

***Symposion: Blick über den Tellerrand > Kinderschutz in
päd. Institutionen – paradoxe Anforderungen?***

von

Dr. Miriam Damrow

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechenverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Dr. Miriam Damrow: Symposion: Blick über den Tellerrand > Kinderschutz in päd. Institutionen –
paradoxe Anforderungen?, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.),
Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2019,
www.praeventionstag.de/dokumentation.cms/4884

Kinderschutz in pädagogischen Institutionen – paradoxe Anforderungen?

Miriam K. Damrow



- 1. Seit dem Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes 2012 in der BRD haben sich die Anforderungen an pädagogische Institutionen paradoxal verschärft.**
- 2. Insbesondere der Institution (und Organisation) Schule wird eine deutlich präventive Funktion im Gesetz zugeschrieben, die möglicherweise mit dem Bildungsauftrag kollidiert:**

3.) Wieviel Schutzraum kann und muss Schule bieten, wieviel Bildungsraum muss und soll Schule bieten?

4.) Wie verhalten sich Schutz- und Bildungsraum zueinander, wenn die Institution Schule inhärent durch Antinomien gekennzeichnet ist

Besondere Relevanz vor dem Hintergrund der Sexualität von Kindern mit besonderer Brisanz: wie sexuell dürfen Kinder in der Schule sein, wie geht die (zumeist als nicht-sexuell konzipierte) Institution Schule mit dem Eintreten von Sexualität um und wie kann die Anforderung Kinderschutz vor dem Hintergrund der Ermöglichung sexueller Bildungsprozesse von Kindern in der Schule adäquat gewährleistet werden?

Rechtlicher Hintergrund

- 1.) Schule mit eigenem Erziehungs- und Bildungsauftrag ausgestattet, geregelt in jeweiligen Schulgesetzen der Bundesländer**
- 2.) BKiSchG (seit 2012): Schulen wird eine deutlich präventive Funktion zugeschrieben**

Problemstellung

Spannungsfeld: Schutz- und Bildungsraum in der Institution Schule vor dem Hintergrund sexueller Gewalt an Schüler*innen (in und außerhalb der Schule: auch außerhalb der Schule erlittene sexuelle Gewalt betrifft die Institution Schule auf mehreren Ebenen)

Funktionen der Institution und Organisation Schule

Allokationsfunktion

Selektionsfunktion

→ Kollision mit Präventionsfunktion

Antinomien (Auswahl)

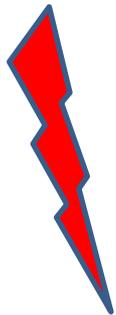
**Begründungsantinomie, Praxisautonomie,
Subsumtionsantinomie, Ungewissheits-
antinomie, Symmetrie und
Machtantinomie, Vertrauensantinomie,
Näheantinomie, Sachantinomie ...**

Näheantinomie (Nähe und Distanz): wieviel Nähe in päd. Interaktionen wird zugelassen, wieviel Distanz wird eingehalten (inhärent widerspiegelnd: Machtantinomie, Autonomieantinomie, Differenzierungsantinomie)

→ Kollision mit Bildungsauftrag der Schule?

Sexuelle Kinder, sexuelle Lehrkräfte?

Berücksichtigung der sexuellen Sozialisation von Schüler*innen und Lehrkräften in der Institution und Organisation Schule? → Sexuelle Bildung der Schüler*innen und der Lehrkräfte → Sexuelles Handeln von Schüler*innen und von Lehrkräften → sexuelles Erleben von Schüler*innen und Lehrkräften



Bildung vs Schutz?

Paradoxe Anforderungen

**Schule als Erziehungs- und
Bildungsinstitution mit korrespondieren-
den Funktionen → Schule als
Bildungsraum**

**Schule als Schutzinstitution → Schule als
Schutzraum**

Wer schützt wen (präventiv) wovor?

**Die Schule ist ein
interaktionsintensiver Ort,
verstärkt durch
die Anwesenheitspflicht
der Interaktionspartner...**